



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober / Dezember 2011

Nr. 420

56. Jahrgang

Der Bezirk Oberwart

Der Bezirk Oberwart ist mit ca. 53.500 Einwohnern der bevölkerungsreichste und mit 732,6 km², das sind 18,5% Anteil an der Gesamtfläche des Burgenlandes, der flächenmäßig größte Bezirk des Burgenlandes.

Verwaltungsmäßig gliedert sich der Bezirk in 92 Ortsteile, die in 32 Großgemeinden zusammengefasst sind, darunter 3 Städte: Oberwart, Pinkafeld und Stadtschlaining.

Das Landschaftsbild wird durch die Ausläufer des steirischen Hügellandes sowie die flachen Talböden der Pinka, in denen die wichtigsten Wohn- und Arbeitszentren liegen, geprägt.

Der Wechsel, die Bucklige Welt und das Bernstein Gebirge grenzen den Bezirk im Norden zu Niederösterreich und zur Steiermark ab, im Osten trennt das Günser Gebirge mit dem höchsten Berg des Burgenlandes, dem 884m hohen Geschriebenstein, Österreich von Ungarn.

Eine uralte Grenze im Westen zur Steiermark, in der Vergangenheit immer wieder umstritten und umkämpft, ist die oft mäanderförmig verlaufende Lafnitz.

Siedlungs- und Arbeitszentren der Region sind der Bezirksvorort Oberwart sowie die Gemeinden Pinkafeld und Großpetersdorf, wo in etwa zwei Drittel aller Erwerbstätigen des Bezirkes ihren Arbeitsplatz haben.

Was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, ist die Bevölkerungszahl zwischen 2002 und 2009 nahezu gleich geblieben.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag im Bezirk Oberwart im Jahr 2009 mit 4,6 % unter dem landesweiten Durchschnitt von 5,2 % (Österreich: 10,4 %). Bezüglich der Bevölkerungsstruktur kann festgestellt werden, dass der Frauenanteil mit 51,5 % etwas mehr als die Hälfte beträgt.

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich und – in geringerem Ausmaß – durch den industriell-gewerblichen Sektor. Der Anteil der Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft ging in den letzten 10 Jahren fast auf die Hälfte zurück. Der größte Produktionsbetrieb des Bezirkes ist die weltweit verzweigte „Unger Stahlbau GmbH.“ in Oberwart mit ca. 350 Arbeitsplätzen. Der Anteil der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auf mehr als zwei Drittel aller Arbeitsplätze angestiegen und liegt über dem Landesdurchschnitt.

Der traditionelle Kurort Bad Tatzmannsdorf, in dem es schon seit 400 Jahren einen regen Badebetrieb gibt, ist mit seinen 1300 Einwohnern und 1300 Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich und mit 550.000 Nächtigungen im Jahr der bedeutendste Fremdenverkehrsort des Burgenlandes, wobei die „Kurbad Tatzmannsdorf AG“ und „Reiters Burgenland Resort“ die größ-

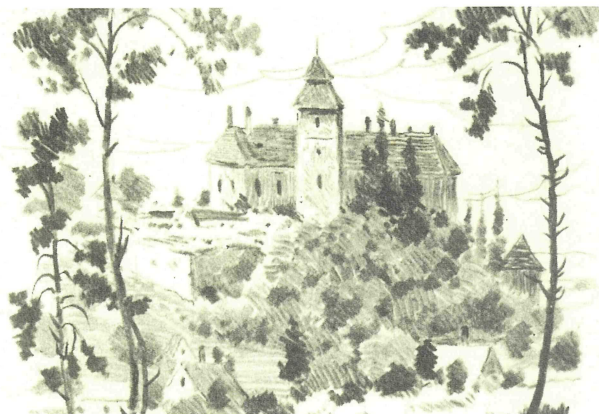
ten Arbeitgeber sind.

Die Erbohrung einer Thermalquelle 1988 und die darauffolgende Errichtung eines Golfzentrums, der Burgenland-Therme und einiger 4 und 5 Stern – Hotelbetriebe, der Ausbau der Infrastruktur und die Schaffung von Sport – und Freizeiteinrichtungen machten es möglich, Bad Tatzmannsdorf innerhalb von 20 Jahren in die vorderste Reihe der österreichischen Kurorte zu rücken.

Somit schaffte Bad Tatzmannsdorf den Wandel von einem traditionellen Herz und Frauenheilbad, mit einer eher älteren Gästeschicht, zu einer modernen Wellness-Destination, die vorwiegend von jungen Leuten besucht wird. Durch diese Entwicklung änderte sich im Kurort nicht nur die Gästeschicht, sondern auch die Berufs- und Gebäudestruktur: Aus Bauern wurden Hoteliers, Buschenschänker und Rasenpfleger. Die historischen Gebäude aus der Zeit der Batthyany'schen Grundherrschaft wurden durch moderne Hotel- und Badeanlagen ersetzt.

Hat sich die Thermalwasserquelle als wahrer Goldschatz für die Arbeitsplätze im Bezirk erwiesen, gingen durch die Schließungen des Kohlenbergbaus in Tauchen 1967 und des Antimonbergwerkes in Stadtschlaining/Goberling 1990 wertvolle Arbeitsplätze verloren. Der Abbau des wertvollen Gesteins in Bernstein macht eine Verarbeitung zu wertvollen Serpentinegegenständen möglich. Die dortige Burg (Foto) ist eine Sehenswürdigkeit.

Der grenzüberschreitende Naturpark „Geschriebenstein – Irottkö/ Ungarn“ mit dem Hauptort Rechnitz entwickelt sich immer mehr als Eldorado für Wanderer, Spaziergänger, Radfahrer und „Nordic-Walker“. Auf beiden Seiten der Staatsgrenze können die Besucher Wissenswertes über die Natur und diese einmalige Kulturlandschaft erfahren.



Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Landsleute!

Nach Abzug der Russen im Jahre 1955 begann der wirtschaftliche Aufstieg in unserem Land. Alles wurde modernisiert, zuerst die Arbeitswelt, dann die Wohnwelt. Der Fortschritt ließ nur den Blick in die Zukunft zu. Da man nicht an die frühere Armut erinnert werden wollte, hat man damals auch Vieles, darunter auch Wertvolles, einfach weggeschmissen.

Jetzt haben wir eine hohe Lebensqualität erreicht. Eine neue Generation kennt die Armut nicht mehr. Sie blickt unbefangen zurück und ist stolz auf das, was ihre Eltern und Großeltern geschaffen haben.

Daher sind in den letzten Jahren viele Erinnerungsveranstaltungen gemacht worden. Viele Chroniken erzählen vom früheren Leben im Dorf. Man blättert darin, schaut die Bilder an und liest so manche schöne und spannende Geschichte. Die „Heimatchronik Markt Allhau-Buchschachen: Im Wandel der Zeit“ ist ein besonders gelungenes Beispiel dafür. Auszüge davon, Fotos und eine Leseprobe findet man auf der letzten Seite dieser Zeitung (Seite 16).

Ganz in diesem Sinne ist auch das Theaterstück „Landflucht und Heimkehr“ zu verstehen, das in den kommenden Wochen in Bad Tatzmannsdorf von der Theatergruppe aufgeführt wird. Es ist ein Stück, das der Heimatdichter Josef Reichl in den 20er Jahren geschrieben hat. Es beschreibt das Leben der armen Bauern in unserem Land, deren Not so groß war, dass sie nach Amerika auswandern mussten. Dieses Stück wurde bereits von der Theatergruppe Oberschützen im Jubiläumsjahr „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ aufgeführt.

Im August hatte die „Kroatische Folkloregruppe POLJANCI“ aus Wulkaprodersdorf eine Reise zu den Burgenländern nach Amerika gemacht, von der sie uns ausführlich berichtet hat. In der nächsten Nummer werden wir auf Kroatisch, Ungarisch, Englisch und Deutsch darüber schreiben. Die Burgenländische Landesregierung wird voraussichtlich im kommenden März die Burgenländer in Nordamerika besuchen. In der nächsten Nummer der Zeitung werden wir das Programm bekannt geben. Ich werde an dieser Reise teilnehmen und freue mich schon jetzt auf die kommenden Begegnungen.

Wir laden unsere Mitglieder zur Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft ins Auswanderermuseum nach Güssing ein (siehe Seite 3).

In Erwartung eines Wiedersehens im nächsten Jahr und mit den besten Wünschen für Weihnachten und 2012 verbleibe ich mit heimatlichen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

Rechnitz ist auch ein kleiner, aber feiner Weinort am Beginn der „Weinidylle Südburgenland“. Ein Geheimtip für Weinkenner sind vor allem die mineralisch würzigen Rotweine, die an den steilen Hängen des Eisenbergs besonders gut gedeihen.

Der Bezirk Oberwart hat wie das gesamte Burgenland einen hohen Anteil an Auspendlern, die hauptsächlich eine Beschäftigung in der Bundeshauptstadt Wien finden, aber auch einen hohen Anteil an Einpendlern, die aus den benachbarten Bezirken und seit Anfang der 1990er Jahre auch aus dem benachbarten Ungarn kommen. Leider liegt das Niveau der Arbeitslosigkeit noch deutlich über dem Österreicherschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Nach wie vor ist der Bezirksvorort Oberwart das wirtschaftliche Zentrum des Bezirkes und die Einkaufsstadt schlechthin. Das Geschäftsleben verlagert sich jedoch an den Stadtrand, wo kleinere Einkaufszentren und Supermärkte auch Kunden aus den benachbarten Bezirken und auch aus Ungarn anlocken.

Was die Bildung betrifft, zeigt sich auch im Bezirk der österreichweite Trend zur höheren Bildung.

Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. Matura ist deutlich angestiegen, auch die Zahl der Orte mit maturaführenden Schulen.

War 1921 Oberschützen im gesamten Burgenland der einzige Schulstandort mit maturaführenden Schulen, gibt es im Bezirk nun auch mehrere berufsbildende Schulen mit Maturaabschluss, wie z. B. die Tourismusschule sowie die Kindergarten- und Krankenpflegeschule in Oberwart und die Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau, Bautechnik, Elektrotechnik und Elektronische Datenverarbeitung in Pinkafeld. In Pinkafeld werden auch verschiedene Fachhochschul – Studiengänge angeboten.

Eine Bereicherung des Bildungsangebotes erfuhr der Schulort Oberschützen 1965 durch die Errichtung einer Expositur der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz, die seit 1982 im Kulturzentrum ihre Heimstatt hat.

In Oberwart befindet sich das einzige zweisprachige Gymnasium des Burgenlandes für kroatisch und ungarisch sprechende Schüler, wodurch der kulturellen Vielfalt im Bezirk Rechnung getragen wird.

Mit dem Institut für Friedensforschung und der Friedensuniversität wurde Stadtschlaining zur Universitätsstadt. Zu den Aufgaben des Studienzentrums gehört neben der Erforschung der Kriegsursachen auch das Suchen nach Verbesserungsmöglichkeiten im Umgang mit Krisensituationen.

Im „Haus International“ inmitten von Stadtschlaining leben rund 50 Studenten aus den verschiedensten Kulturkreisen, um sich Gedanken zu machen, wie man Konflikte bestmöglichst lösen kann.

Es ist nur zu hoffen, dass seitens der Politik alles getan wird, vor allem durch Schaffung von Arbeitsplätzen, die Jugend im Bezirk zu halten, bzw. durch gute Verkehrsverbindungen den Weg vom Arbeitsplatz zum Wohnort so effizient wie möglich zu gestalten, damit der Abwanderung ein Riegel vorgeschoben wird.

Edi Nicka, Vizepräsident

Auslandsösterreicher-Treffen in Wien

Das jährliche Treffen der Auslandsösterreicher verbunden mit der Tagung des Auslandsösterreicher-Weltbundes hat heuer vom 1. - 4. September in Wien stattgefunden. Es waren 521 Landsleute aus dem Ausland gekommen.

Sie kamen aus: Deutschland (183), der Schweiz (124), den USA (39), Frankreich und Großbritannien (je 23), Italien (21), Kanada (18), Spanien (17), den Niederlanden (15), Belgien und Kroatien (je 10), Norwegen (7), Albanien, Australien und Dänemark (je 4), Ägypten, Portugal und Schweden (je 3), Finnland, Liechtenstein, Slowenien und Südafrika (je 2), Iran und Ungarn (je 1). Gegenstand der Beratungen war eine bessere Fristsetzung bei der Absendung der Stimmen mittels Briefwahl bei Bundeswahlen, Verbesserung der Telekommunikation, mögliche Vertretung der Auslandsösterreicher im österreichischen Nationalrat.

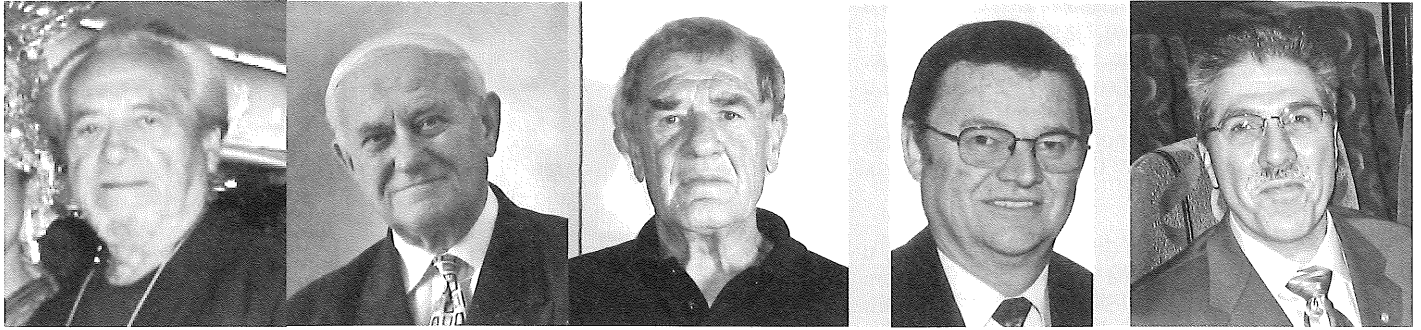
Die neue Online-Plattform „austrians.org“ des Auslandsösterreicher-Weltbundes wurde vorgestellt. Dabei steht die Vernetzung und Kommunikation der Benutzer untereinander im Vordergrund. Betreiber der Plattform ist der Auslandsösterreicher-Weltbund mit seinen 180 angeschlossenen Vereinigungen in aller Welt und über diese weit über 10.000 Mitglieder.

Beim Festakt wurde Peter Löscher, der Vorstandsvorsitzende der weltweiten SIEMENS AG, als „Auslandsösterreicher der Jahres 2011“ ausgezeichnet.

Unter den bisher Ausgezeichneten befinden sich auch 2 Burgenländer: der aus Stadtschlaining stammende Eugen Kedl (2007) und der in Strem geborene Gottfried Schatz (2010).

Die nächste Tagung des Auslandsösterreicher-Weltbundes wird vom 5. - 9. September 2012 in Graz stattfinden.

Bemerkenswerte Geburtstage



Eine Reihe von Persönlichkeiten, die sich um die Burgenländische Gemeinschaft sehr verdient gemacht haben, feiern in diesen Wochen ihre besonderen Geburtstage.

Hermann Allerstorfer ist 85 Jahre alt geworden. Der aus Heiligenkreuz ausgewanderte Burgenländer war jahrelang Präsident des Österreichervereines auf Hawaii und ist ein wertvoller Mitarbeiter in der Burgenländischen Gemeinschaft.

Karl Brand ist 80 Jahre alt geworden. Als Friseurmeister führte er Geschäfte in der Schweiz, Vorarlberg und Fürstenfeld und war in der Nachfolge von Ferdinand Kurta Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in Fürstenfeld.

Siegfried Mayer ist 75 Jahre geworden. In der Nachfolge von Otto Krammer ist er seit 25 Jahren Vorstandsmitglied und Finanzreferent der Burgenländischen Gemeinschaft. Als Kustos betreut er auch das Auswanderermuseum.

Reinhold Fiedler ist 65 Jahre alt geworden. Mit seinen Eltern lebte er von 1960-67 in Kanada. Er ist Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und war auch mehr als 20 Jahre lang Bürgermeister von Kukmirn.

Thomas Glatz ist 60 Jahre alt geworden. Er ist Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago und um den Zusammenhalt seiner Landsleute sehr bemüht. Seine Großeltern sind aus Hammerteich und Loipersdorf ausgewandert.

GENERALVERSAMMLUNG

Die Burgenländischen Gemeinschaft lädt zur Generalversammlung mit der Neuwahl der Funktionäre für die Zeit 2011-2014 ordnungsgemäß ein. Sie findet am Mittwoch, dem **7. Dezember 2011** um 16:00 Uhr im Auswanderermuseum in Güssing statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Präsidenten
- Bericht des Kassiers
- Bericht der Kassenprüfer
- Neuwahlen
- Erstellung des Arbeitsprogramms
- Allfälliges

Anträge zur Generalversammlung sind bis 5. Dezember schriftlich an den Präsidenten zu richten:

Burgenländische Gemeinschaft, 7540 Güssing, Hauptplatz 7
E-Mail: bg@burgenlaender.com;

Dr. Walter Dujmovits
Präsident

Besuch Walt Gröller



Der beste Interpret burgenländischer Volksmusik in Amerika, der aus Gerersdorf stammende Walt Gröller, hat zum 37. Mal (!) heuer im September die alte Heimat, seine Verwandten und die Burgenländische Gemeinschaft besucht. Im Bild (Mitte) mit Edi Nicka, Renate Dolmanits und Walter Dujmovits.

Langeck



im Jahre 1935

Foto: Frühstück



im Jahre 2011

Foto: Dujmovits

Neke hrvatske aktivnosti

To su jedna Stinjačka i tri Stinjaki. Oni žive u Kanadi ili u Americi. Sve četiri sada poznam. I ja sam Stinjak. Do sada Martina nisam poznao. Samo sam o njemu čuo. To je Martin Šimin. On je rođen 1934. lita i prošao je u Kanadu 1956. lita. Ča se stalo? Zač o njemu pišem? 26. august 2011. lita. Zlamenuje: Ovo lito jedan petak pod večer. Ja s mojom Ankom u Kisegi (Köszeg, Güns). Na Ugri.

Anka mi reče, da ju Martina Gross zove u kafehaus, u kavanu u Kisegi. Lipa kavana na otvorenom u lipom Kisegu. Martina Gross je Stinjačka. Mi se dobro poznamo. Imamo čuda kontakta. Ona nam je dobra prijateljica. A gdo sidi onde u kavani? Jedan dobro izgledajuć muž. I njegova draga žena. On je Martin Šimin. Hrvat. Stinjak. A njegova žena je Hrvatica iz sjevernoga Gradišća. A Martina Gross je nećakinja Martina Šiminoga. Ča djelaju Martina Gross, nje ujac Martin Šimin i njegova žena u Kisegi?

Došli su u Kiseg na otvaranje jedne izložbe. Izloženi su lipi kipi, slike. A gdo je izložio te lipne kipe? Gospa Graf iz Gradišća. Hrvatica. Rodjakinja Martinove žene. Moja Anka i ja smo pozvani na otvaranje te izložbe. Idemo skupa tamo. Martin Šimin, njegova draga žena, Martina Gross, moja Anka i ja.

Doživili smo onde ča lipoga. I u razgovoru s Martinom Šiminim sam došao na to, da ću ča napisati o Stinjaki, o Martinu, ali i o drugi Stinjaki, ki žive u Kanadi ili Americi. Jako mi drago, kad na Stinjaki vidim Bertu Markovoga, kad dojde na besuh, na pohod. On je prošao iz Stinjakov oko 1960. lita. Bio je mlad. Moljar (soboslikar). Čuo sam, da je kot zadnje na našoj Stinjačkoj kapeli prema Wörterbergunapisalriči: „Kad te gnjavi tuga, bol, Mariji majki se pomol, kad već nigdir pomoći ni, Mariji majki sve povi.“

Berto s njegovom dragom ženom i ima na Stinjaki stan=Wohnung. Zato je i čuda na Stinjaki. Vidim ga na petke i u krčmi kod Jelinih (onde je koncem augusta svečevao 70. rodjendan – čestitam). Koga još vidim koč kod Jelinih? Pepija Tonijevoga. Pepi Tonijev je kot jako mlad junak prošao od doma. Mislim da je bil stopr 16 ljet star. Čul sam, da je moj brat Tome s njim svečeval, kad je Pepi prošao od doma. Moj dragi brat Tome je jur tri ljet pokojni.

A Fruncka? Fruncka Paulova je isto med zadnjimi, ki su prošli u Ameriku. S nje sestrom Jagicom, ali i s pokojnom sestrom Magdalenom, ali i s sestrom Rezlom, ali i s bratom Valentinom se već puti pominam. Fruncki je umrl nedavno muž, ki je bio iz Strema. Nedavno sam pominao na Veliku mašu u Ollersdorfu (Fratrovo selo) s Frunčinom kćerom i zetom. Jako interesantno je bilo. Zač ovo pišem? Drago mi je, da si moji tovaruši i gospa Fruncka štu ovu moju kolumnu.

Ča im željim? Zdravlje, dug žitak i da još čuda puti morete dojt domon u Vaše i moje drage Stinjake.

Srdačno Vaš Martin Šuastarov

In dankbarer Erinnerung

Die Familie Koller musste 1956 aus ihrem Heimatdorf Pernau flüchten und hat im Nachbardorf Bildein liebevolle Aufnahme gefunden. Der damals 14jährige Emmerich Koller lebt seit dem Jahre 1960 in Amerika. Die Hilfsbereitschaft der Bildeiner hat er nie vergessen.

Als die ersten ungarischen Flüchtlinge am 4. November 1956 die Grenze überschritten, bekamen die duldsamen Bildeiner Angst, die Russen würden gleich wieder einziehen. Ein netter Herr, der mich an der Grenze begrüßte und willkommen hieß, drängte mich so schnell wie möglich weiterzugehen, weil die Russen mit ihren Panzern jeden Moment auf der Pernau-Steinamanger Straße erscheinen könnten. Von den Nachrichten im ungarischen Radio wussten wir jedoch, dass die Russen mit dem brutalen Kampf gegen die Freiheitskämpfer in Budapest zu beschäftigt waren, um arme Flüchtlinge an ihrer Flucht nach Österreich zu hindern. Die ungarischen Grenzsoldaten, denen wir unterwegs begegneten, planten ihre eigene Flucht und hatten auch keine Lust uns aufzuhalten.



In den kommenden Wochen strömten 200.000 Menschen über die Grenze und trotz Vorbehalt, Angst um ihre eigene Sicherheit oder Sorge, was man jetzt mit so vielen Flüchtlingen tun würde, wurde jeder Ungar, der in diesen unvergesslichen Tagen über die Grenze kam, großzügig empfangen und mit Würde behandelt. Was sich im Großen in ganz Österreich abspielte, spielte sich auf sehr greifbarer Weise in Bildein für meine Familie und andere Flüchtlingsfamilien ab.

Mit Bündeln über unseren Schultern und was wir in den Händen zu tragen vermochten erreichten wir an jenem Sonntag das erste Haus in Bildein, verzweifelt und heimatlos. Hinter uns kamen noch mehrere Flüchtlinge aus Pernau, die ebenfalls in diesem Dorf Zuflucht suchten. Die Leute kamen aus ihren Häusern heraus und bestaunten uns mit Mitleid. Die Kusine meines Vaters, die Luisser Goudl, eilte uns entgegen, begrüßte uns offenherzig und sagte sie freue sich, dass wir nach Bildein gekommen sind, sie habe ein Haus für uns und die Luisser/Eberhardt Familie habe genug Arbeit für uns alle: Vater, Mutter, sieben Kinder.

Nach ein paar Tagen in Graz, wo man uns registrierte, kamen wir zurück nach Bildein und begannen da unser neues Leben. Vater und Mutter hofften sehr bald wieder in die Heimat zurückkehren zu dürfen. Die Zustände in Ungarn verschlimmerten sich jedoch in den darauf folgenden Jahren und der Traum einer Rückkehr erfüllte sich nie.

Unser erstes Jahr in Bildein war ein Kampf ums Überleben. Ohne die Hilfe der Luisser und Eberhardts wäre alles noch schwieriger gewesen. Wir waren für sie gerngesehene Arbeitskräfte auf dem Bauernhof; sie bewahrten uns vor den schlimmsten Folgen unserer Situation und waren immer äußerst großzügig zu uns. Für vier Jahre stellten sie uns ihr extra Haus zur Verfügung und nie verlangten sie einen Groschen dafür.

Sie waren aber nicht die einzigen, die uns und den anderen Flüchtlingsfamilien mit Rat und Tat zur Seite standen. Im ersten Winter 1956-57 gingen die Schulkinder mit Schubkarren von Haus zu Haus, um Lebensmittel für die Flüchtlinge zu sammeln. Der Bürgermeister fand Jobs für meinen Vater, damit er sich ein bisschen Geld verdienen konnte. Meine jüngste Schwester, mein

Bruder und ich waren noch im Volksschulalter und vom ersten Tag an waren wir bloß die neuen Kinder aus dem Nachbardorf, nicht Flüchtlingskinder aus einem fremden Land. Nur langte unser Hianzisch nicht für das Deutsch im Unterricht. Schnell habe ich in der 8. Klasse Freunde gefunden, die mir gern mit den Hausaufgaben halfen. Mein Bruder und ich waren bald als Ministranten eingeteilt und man ehrte meinen Vater mit der Bitte, er möge bei der Sonntagsmesse das Opfergeld sammeln. Die Dorfleute überredeten ihn auch, eine Schusterwerkstatt in Oberbildein aufzumachen. Man akzeptierte uns, wir wurden in die Gemeinde eingegliedert und man sah uns bloß als Verwandte und Nachbarn von der anderen Seite des Stacheldrahtzaunes.



Die Familie Eberhardt, welcher Emmerich Koller (2.v.l.) so viel verdankt.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Bildeinern öffentlich danken dafür, was sie vor 55 Jahren für mich persönlich, für meine Familie und für alle anderen Flüchtlinge getan haben. In den Köpfen und Herzen der guten Bildeiner hat es nie Grenzen gegeben.

<http://www.burgenlaender.com/BG/Zeitung/2011/Bildein-Koller.htm>

In Erinnerung an den Eisernen Vorhang wurde am 11. September 2011 in Bildein der „Grenzerfahrungsweg“ eröffnet. Er ist 5 Kilometer lang und lässt mit mehreren Stationen die Geschichte des Ortes seit dem Zweiten Weltkrieg lebendig werden. Zu sehen sind u.a. ein echter Bunker, ein Panzer, ein Grenzwachturm und Teile früherer Grenzsperrern.

90 Jahre Burgenland - Eindrucksvoller Festakt

Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr war die Festsitzung des Burgenländischen Landtages am 4. September. Bei den Festansprachen wurden einige interessante Aussagen gemacht:

Superintendent Manfred **Koch**: „Oft stellen wir die Frage: wie kann Gott es zulassen, dass es Menschen so schlecht geht? Wir sollten auch die Frage stellen, wie kann Gott es zulassen, dass es uns so gut geht?“

Diözesanbischof Dr. Ägidius **Zsifkovics**: „Wir singen in der Landeshymne: Auf Dir ruht Gottes Vaterhand, Du hast sie oft empfunden. Wir haben sie empfunden 1921, als wir zu Österreich kamen, 1945 als der Krieg endete, 1989 als der Kommunismus im Nachbarland Ungarn zusammengebrochen ist.“

Landeshauptmann Hans **Niessl** dankt unseren Vorfahren für die großartigen Leistungen beim Aufbau unseres Landes. Er lobt die Hilfsbereitschaft der Burgenländer, vor allem beim Ungarnaufstand 1956, bei der Aufnahme von Flüchtlingen und auch heute, wenn sie Menschen helfen, die in Not geraten sind. Er würdigt die Partnerschaft zwischen den Konfessionen und Volksgruppen.

Bundeskanzler Werner **Faymann**: Das Burgenland war schon oft Schauplatz in der europäischen Geschichte. Die kulturelle Vielfalt ist ein herausragendes Beispiel für Österreich und Europa. „Wir sind stolz auf die Leistungen der Burgenländer, stolz auf dieses Bundesland.“

Bundespräsident Dr. Heinz **Fischer** würdigt die Hilfsbereitschaft in schwerer Zeit und die gefestigten demokratischen Verhältnisse. Das Burgenland ist ein fixer und unverzichtbarer Bestandteil der Republik. Er schließt mit den Worten: „Es lebe unser Burgenland“.

„Conquer - Discover - Experience“ in Carnuntum

Carnuntum is not a ruin. Although it was the largest town in the region along the Danube east of Vienna in ancient times, it was devastated in the 5th century. And although the town has not existed for centuries, it has been reviving again. Visitors can get a deep impact of ancient Roman life - only 40 kilometres east of Vienna.

In the ancient written sources Carnuntum is first mentioned in connection with some military events of the year 6 AD. At that time, when Augustus was Roman Emperor, a Roman army under the command of Tiberius installed a winter camp here in order to combat the German tribe of Marcomanni, who settled north of the Danube. It is not exactly known, where that camp had been. 40/50 AD the *legio XV Apollinaris* moved to the Danube and established their camp in Carnuntum. A civil settlement was built along the road to Vienna (at that time: *Vindobona*), gaining the rank of a *municipality* in the early 2nd century. Today we also know that there had been shrines and temples at the Pfaffenberg hill east of Carnuntum, dedicated to the major Roman gods like *Jupiter Optimus Maximus*.

During the 2nd century Carnuntum grew steadily. The famous Roman Emperor Marcus Aurelius was there for years writing some important parts of his literary work. In 193 AD Septimius Severus, governor of the province of Upper Pannonia, was proclaimed Roman Emperor in Carnuntum. This period brought an economic boom to the town, so Carnuntum may have reached its maximum extent. About 50.000 people were living here at that time, which was of enormous size in those days. For comparison, it was not before about 1200 AD that London had as many inhabitants as Carnuntum had almost 1.000 years earlier.

In 308 AD a major conference was headed by the Emperor Diocletian in Carnuntum, where the balance of power could be regulated in the new Roman Empire. Historians suppose that a severe earthquake disaster affected Carnuntum in the mid-4th century, which caused great destruction. On the occasion of the visit of Emperor Valentinian I., Roman writer Ammianus Marcellinus described Carnuntum, the once flourishing provincial capital, as a dilapidated and dirty little village. But Carnuntum was due to its geographical location a melting pot in Central Europe for centuries.

This year, the great Provincial Exhibition of Lower Austria is held here in the region of Petronell-Carnuntum, Bad Deutsch-Altenburg and Hainburg. The sites are rather close to Neusiedl am See and Vienna. The open air museum in Petronell is very attractive, showing faithfully reconstructed buildings of the Roman city of Carnuntum including a fully functional spa. Visiting the *museum Carnuntinum* you can see 1200 valuable artifacts in the exhibition „Gods pictures - people pictures“, giving fascinating insights into the habits of the ancient Roman cult. The museum of Hainburg tells the story of discovery and conquest, from prehistory to the present evoking the spirit of research in its visitors. What a fascinating world!

Mag. Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

BURGENLAND BUNCH

This past August, the Burgenland Bunch celebrated completion of its first full year at website address: www.the-burgenland-bunch.org. Being that we are an internet-only organization with almost 2000 members, our website identity and presence are critically important to us. I thank the team of 18 volunteer staff members who make this possible.

Speaking of staff members and the website, I am pleased to note that Heidi Herman, from Lockport, Illinois, recently joined the BB Staff as Editor of the Members, Surnames and Villages pages. Heidi joins Klaus Gerger (of Vienna, Austria), Alan Varga, (of Bloomingdale, Illinois), and myself (of Winston-Salem, North Carolina) as members of the management team for the BB website.

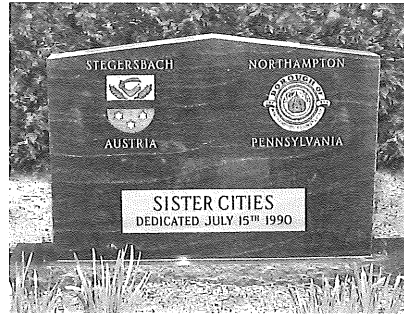
I am also pleased to note that the *Burgenländers Honored and Remembered (BH&R)* sub-site recently recorded the 10,000th person in its database of people who were born in Burgenland but died and were buried in the United States. Frank Paukowitz, from Flushing, New York, conceived the idea of the database in 2002 and he and his team continue to nourish and grow it. It preserves the memory of immigrants who left their homeland in Burgenland to make a new life for themselves in America; it has become a valuable genealogical research tool. BH&R became affiliated with the Burgenland Bunch in 2008.

I would also like to point out a recent article written by Richard Potetz about the 1646 Turkish raid on Neumarkt an der Raab. This article was run in two parts in the August and September editions of the BB Newsletter. Part 1 described the background history leading to the raid. Part 2 presented an English translation of a letter by the castellan of Castle Dobra to his lord Count Adam Batthyány that described the damages done, including the loss of 220 residents to slavery or death. Richard also explained the aftermath of the raid and raised a series of questions related to these events. He provided analysis and conjecture in support of, as he calls them, *guessed answers* to his questions, and invited his readers to provide more accurate answers or raise new questions. I invite you, the BG newsletter readers, to join in also.

The BB will continue to offer genealogical information, tools and assistance; likewise, we will continue to provide English-based information about current and past events concerning Burgenland. As Editor of the BB Newsletter, I invite you to consider writing an article for inclusion in our newsletter (and I presume that an article submitted to the BG Newsletter would also be appreciated).

Tom Steichen, BB President

Northampton - Partnerschaftsfeier



Jedes Jahr wird in Northampton die im Jahre 1975 mit Stegersbach geschlossene Partnerschaft gefeiert. Auch heuer sind wieder mehr als 200 Menschen gekommen. Ed Pany erzählte in bewegenden Worten von dem harten Leben der frühen burgenländischen Einwanderer. Sein Vater Tony Pany war aus Tundersdorf eingewandert und ist viele Jahre Bürgermeister von Northampton gewesen.

Das Partnerschaftsdenkmal war mit der amerikanischen und österreichischen Fahne geschmückt. Coplay Sängerbund mit Bobby Strauch und der Musikant Joe Weber haben das Fest musikalisch begleitet. Es wurde auch der verstorbene Joseph Kroboth und Anton Spitzer gedacht, die sich um diese Partnerschaft große Verdienste erworben hatten.

Coplay - Stiftungsfest



Am 26. Juni fand das alljährliche Stiftungsfest des Coplay Sängerbunds bereits zum 94. Mal statt. Heuer konnte Robert (Bobby) Strauch ganz besondere Gäste begrüßen: den „Lehigh Sängerbund Chorus Allentown“ und den „Reading Liederkranz Chorus“.

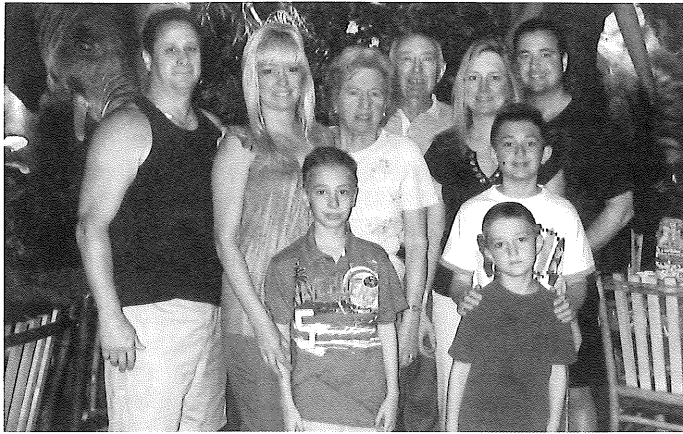
Morphottville (Australien) - 70. Geburtstag



Aus Australien war Rosa Vrbatovic gekommen, um ihren 70. Geburtstag daheim in Moschendorf zu feiern. Aus Amerika kam ihre Schwester Hermine. Mit diesem Bild danken sie ihrem Bruder Anton Stangl für die großzügige Gastfreundschaft. Im Bild v.l.n.r: die Geschwister Anton, Rosa und Hermine mit ihren Ehepartnern Rosa, Frank und Ivan. Rosa Vrbatovic ist die Präsidentin der Burgenländischen Gemeinschaft in Australien.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Clifton - Goldene Hochzeit



Alois und Berta Koller feierten mit ihren Kindern und Enkelkindern das Fest der Goldenen Hochzeit in Disney World in Florida. Alois ist aus Bildein und Berta (geborene Marakovits) war aus Punitz ausgewandert. Im Bild v.l.n.r.: Salvatore, Trudy und David Caradonna; Berta und Alois Koller; Lisa, Edward, Eddie und Daniel Consulmagno.

North Haledon (NJ) - Geburtstag



Johanna Weber aus North Haledon (NJ) feierte ihren Geburtstag. Aus diesem Anlass erhielten die Jubilarin und ihr Gatte Joe Besuch aus Hagensdorf, einem Ort in der Nähe von Güssing. Im Bild v.l.n.r.: Theresia und Alfred Luisser (Wirt vom Schwabenhof), Johanna Weber, Ernst und Theresia Luisser (Wirtin vom Schwabenhof) und Joe Weber.

Clifton - 85. Geburtstag



Drei lebenslange Freunde feierten kürzlich ihre 85. Geburtstage: Michael Hirmann (er ist der Gatte von Gisela Hirmann, unserer Repräsentantin in NJ), Veronica Debiak und Edmund Traupmann (ehemaliger Präsident der Bgl. Sick & Benefit Society Passaic). Die Jubilare schicken mit diesem Bild liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten.

Toronto - Burgenländer Picnic



Am 24. Juli fand das alljährliche Burgenländer Picnic („Anna-Kirtag“) wieder im Evening Bell Park mit mehr als 800 Besuchern statt. Der Tag begann mit der heiligen Messe in der deutschen St. Patrickskirche mit anschließendem Mittagessen. Es spielte die beliebte Kapelle „Golden Keys“.

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb der
Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Bgl. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

Email: bg@burgenlaender.com

Sterbefälle

New York:

Im Alter von 92 Jahren ist Maria Oswald, geborene Klucsarits, gestorben. Sie ist in Allentown geboren, aber in Großmüribisch aufgewachsen.

New Jersey:

John (Hans) Povacz ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er ist in Budapest geboren und aus Rechnitz ausgewandert.

Trenton:

Im Alter von 85 Jahren ist Dr. Werner Hollendonner gestorben. Er ist in Strem geboren, lebte aber bereits seit seinem vierten Lebensjahr in den USA.

AUS DER ALTEN HEIMAT

BERGWERK: Adolf Hotwagner feierte seinen 75. Geburtstag.

BILDEIN: Der frühere Volksschuldirektor von Oberbildein und Bezirksfeuerwehrinspektor, Albert Zankl, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

BOCKSDORF: Ella Hopizan, die Witwe nach dem Musikanten und Marktfahrer Josef Hopizan, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

BREITENBRUNN: Inge Perner ist im 63. Lebensjahr gestorben.

DEUTSCH JAHRNDORF: Theresia Geistlinger feierte ihren 80. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Elisabeth Krecht feierte ihren 80. Geburtstag.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Maria Peer feierte ihren 80., Maria Kopfensteiner ihren 90. Geburtstag.

DOIBER: Emma Karner feierte ihren 101. Geburtstag.

DONNERSKIRCHEN: Josef Fasching ist im 52. Lebensjahr gestorben.

DRASSBURG: Im 99. Lebensjahr ist Stefan Thom gestorben.

DRASSMARKT: Rudolf und Agnes Kohlmann feierten Eiserne Hochzeit.

DRUMLING: Maria Glatzhofer feierte ihren 80. Geburtstag.

EBERAU: Robert Hazivar feierte erstaunlich rüstig seinen 97. Geburtstag. Er hat 1949 die Hauptschule Eberau gegründet und war dort Direktor. Anschließend war er Bezirksschulinspektor.

EISENHÜTTL: Josef Jaksits und seine Frau Maria (Nr. 28) feierten ihre 75. Geburtstage.

Adolf Svetits (Nr. 25) hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

EISENSTADT: Die Gnadenstatue in der Kapelle der Bergkirche wurde anlässlich ihres 300jährigen Bestehens renoviert.

Der frühere Generaldirektor Eugen Horvath ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Er war maßgeblich an der Gründung einer eigenen burgenländischen Elektrizitätsgesellschaft (BEWAG) beteiligt und hat sich große Verdienste um die Restaurierung der Burg Lockenhaus erworben.

FRANKENAU: Julianna Kancz ist im 92. Lebensjahr gestorben.

FRAUENKIRCHEN: Elisabeth Gonda hat ihren 100. Geburtstag gefeiert.

GAAS: Leopold Gruber starb im 75. Lebensjahr.

GERERSDORF: Julius Frisch feierte seinen 80. Geburtstag.

Die Krankenschwester Angela Pani ist im 55. Lebensjahr überraschend gestorben.

GLASING: Die Kläranlage wurde mit 3,7 Millionen Euro erweitert und modernisiert. Sie reinigt die Abwässer aus 15 Gemeinden mit mehr als 40 Ortsteilen.

GOLS: Das 44. Golser Volksfest ist mit 250 Ausstellern und 102.000 Besuchern wieder ein großer Erfolg gewesen.

GRIESELSTEIN: Theresia Forjan feierte ihren 80. Geburtstag.

GROSSBACHSELTEN: Theresia Kantauer feierte ihren 90. Geburtstag.

GROSSHÖFLEIN: Gisela Laugner ist im 82. Lebensjahr gestorben.

GROSSMÜRBISCH: Anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand wurde dem Volksschuldirektor Heinz Weber die Ehrenbürgerschaft verliehen. Er ist der erste Ehrenbürger der Gemeinde Großmürbisch.

GROSSMUTSCHEN: Johann Mersich ist im 75. Lebensjahr gestorben.

GÜSSING: Die Stadtfeuerwehr feierte ihr „125-Jahr Jubiläum“.

Rosalia Bleyer hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

Elisabeth Herbst ist im Alter von 44 Jahren gestorben.

HACKERBERG: Ernestine Taschner feierte ihren 85. Geburtstag.

HAGENSDORF: Theresia Seier feierte ihren 80. Geburtstag.

HANNERSDORF: Franz Prangl feierte seinen 90. Geburtstag.

HARMISCH: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Maria Stubits.

HEILIGENBRUNN: Rosa Petz feierte ihren 80. Geburtstag.

Steinerne Hochzeit nach 67,5 Ehejahren feierten Alfons und Theresia Trinkl.

HENNDORF: Theresia Hirczy feierte ihren 90. Geburtstag.

HEUGRABEN: Helene Dragosits, die Witwe nach dem früheren Bürgermeister Andreas Dragosits, hat ihren 97. Geburtstag gefeiert.

HORITSCHON: Katharina Aminger feierte ihren 85. Geburtstag.

HORNSTEIN: Im 96. Lebensjahr ist Prälat Gregorich gestorben. In Nebersdorf geboren war er Seelsorger in Neuberg und Stinatz von 1963-95.

INZENHOF: Josef Keppel und Frieda Köppel feierten ihre 80. Geburtstage.

JABING: Julius Baliko hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

JENNERSDORF: Anton und Anna Kohlberger feierten Diamantene Hochzeit.

JORMANNSDORF: Herta Haidwagner feierte ihren 80. Geburtstag.

KALCH: Ihren 80. Geburtstag hat Erna Koller gefeiert.

KITTSEE: Anna Ritzer ist im 85. Lebensjahr gestorben.

KLEINMÜRBISCH: Ihren 101. Geburtstag feierte Rosina Hammerl.

KLINGENBACH: Elisabeth Eisner ist im 92. Lebensjahr gestorben.

KOBERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Rudolf und Margarethe Mildner.

KOHFIDISCH: Die älteste Gemeindebürgerin, Justine Csecsinovits, feierte ihren 104. Geburtstag.

KRENDSORF: Der langjährige Mesner in der Pfarrkirche, Josef Laschitz, ist unerwartet im 64. Lebensjahr gestorben.

KROISEGG: Emilie Ehrenhöfer feierte ihren 85. Geburtstag.

KUKMIRN: Die frühere Handarbeitslehrerin Gabriele Wagner feierte ihren 90. Geburtstag.

LACKENBACH: Maria Rosner starb im 94. Lebensjahr.

LACKENDORF: Anna Zoschitz feierte ihren 95. Geburtstag.

LANGENTAL: Eleonore Baidinger feierte ihren 80. Geburtstag.

LINDGRABEN: Anna Gradwohl feierte ihren 90. Geburtstag.

LOCKENHAUS: Die Möbelfabrik Braun feierte ihr 90jähriges Betriebsjubiläum.

Sie hatte nach dem Zweiten Weltkrieg Schulmöbel erzeugt. Heute erzeugt man auch andere anspruchsvolle und gut aussehende Sitzgelegenheiten.

Pauline Ehrenhardt hat ihren 99. Geburtstag gefeiert.

LOIPERSDORF: Theresia Hagenauer hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

MANNERSDORF: Helene Tajmel feierte ihren 80. Geburtstag.

MARKT ALLHAU: Ihre 80. Geburtstage feierten Maria Goger und der pensionierte Postvorstand Franz Windisch, ihren 85. Geburtstag Mag. Irma Urbauer.

MARKT NEUHODIS: Rudolf Tader hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er ist Ehrenkommandant der Feuerwehr.

MARZ: Aloisia Frauenschiel ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

MATTERSBURG: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Johann und Ilse Stadler.

Die ehemalige Wirtin vom „Hotel zur Post“, Margarethe Steiger, feierte ihren 90. Geburtstag.

MISCHENDORF: Diamantene Hochzeit feierten Lorenz und Emilie Taus.

Theresia Graf hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

MOGERSDORF: Julianna Ehrhitz ist im 87. Lebensjahr gestorben. Mit ihr hat unsere langjährige Sekretärin Renate Dolmanits ihre Mutter verloren.

MÖRBISCH: Martin Schneeberger, der Leiter der Volkstanzgruppe Mörbisch, ist im 63. Lebensjahr gestorben.

NECKENMARKT: Gertrude Dorner starb im 60., Josef Trimmel im 74. Lebensjahr.

NEUBERG: Josef Knor, früher Vizebürgermeister, starb im 84. Lebensjahr.

AUS DER ALTEN HEIMAT

NEUHAUS / Klb: Der frühere Volksschuldirektor Adolf Kirnbauer feierte seinen 90. Geburtstag.

NEUSIEDL / See: Im Alter von 87 Jahren ist Oberst Emil Pohl gestorben.

NEUSTIFT bei Güssing erhielt durch Beschluss der Landesregierung ein Gemeindewappen. Es zeigt drei Ähren und eine Eichel auf Rot-Gold. Im Rahmen dieses Festes wurde dem früheren Bürgermeister Ewald Steiner die Ehrenbürgerschaft verliehen.

NEUSTIFT bei Schlaining: Josef und Hermine Schmidt haben ihre Eiserne Hochzeit gefeiert.

NEUTAL: Johann Rathmanner feierte seinen 85. Geburtstag.

NICKELSDORF: Anna Katzberger starb im Alter von 77 Jahren.

OBERDORF: Der bekannte Fernsehjournalist Joki Kirschner hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

OBERDROSEN: Maria Bedek hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

OBERKOHLSTÄTTEN: Franz Eichberger feierte seinen 80. Geburtstag.

OBERPODGORIA: Richard Tallian feierten seinen 90. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Ingeborg Zimmerman hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

OBERSCHÜTZEN: Der bekannte Heimatdichter und Schriftsteller Johann Neubauer hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

OBERWART: Der Rechstanwalt und Journalist, Dr. Wolfgang Steflitsch, feierte seinen 80. Geburtstag. Er war der letzte Herausgeber der „Oberwarter Zeitung“.

Helene Horvath, geborene Fülöp, Lehrerin an einer höheren Schule in Oberwart, ist nach langem Leiden im 57. Lebensjahr gestorben.

Das größte Krankenhaus des Burgenlandes mit heute mehr als 400 Betten, feierte das „100 Jahr Jubiläum“.

OGGAU: Maria Mollay feierte ihren 100. Geburtstag.

OLLERSDORF: Kunibert Strobl hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

PAMHAGEN: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Hedwig Weinzettl.

Franziska Kandelsdorfer ist im 73. Lebensjahr gestorben.

PINKAFELD: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Theresia Nemeth.

POPPENDORF: Hilda Jandl feierte ihren 85. Geburtstag.

PÖTTELSDORF: Im 93. Lebensjahr starb Margarethe Stöger.

RATTERSDORF: Anton Schlapschy starb im 63., Franz Schlögl im 82. Lebensjahr.

RAUCHWART: Nach dem Tode des Bürgermeisters Willibald Höchtl musste ein

neuer gewählt werden. Die Kindergärtnerin Maria Raber hat die Wahl gewonnen. Sie ist die erste Bürgermeisterin im Südburgenland. Außer ihr gibt es noch in folgenden fünf Orten weibliche Bürgermeister: Eisenstadt, Mattersburg, Bruckneudorf, Forchtenstein und Steinberg/Dörfli.

RAIDING: Der Kantorlehrer Franz Wenninger feierte seinen 90. Geburtstag.

RAX: Karl Deutsch feierte seinen 80. Geburtstag.

RECHNITZ: Die Ärztin Dr. Aurelia Lindau feierte ihren 85. Geburtstag.

REHGRABEN: Angela Dragosits ist im 86. Lebensjahr gestorben.

REINERSDORF: Steinerne Hochzeit nach 67,5 Ehejahren feierten Georg und Ilse Fleischmann.

RETTENBACH: Anna Böhm feierte ihren 85. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Tiborius Mirtl hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

ROHR: Elfriede Schabhüttl, geborene Kleeweis, feierte ihren 80. Geburtstag.

ROSENBERG: Agnes Kurz ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

ROTENTURM: Ihren 100. Geburtstag feierte Maria Kern.

RUST: Der bekannte Weinbauer Wilhelm Schröck ist im 90. Lebensjahr gestorben.

ST. ANDRÄ: Im Alter von 69 Jahren ist Anna Nolz gestorben.

ST. KATHREIN: Rosa Lang feierte ihren 85. Geburtstag.

ST. MARTIN / Raab erhielt das Recht, ein Gemeindewappen zu führen. Es zeigt den Grenzstein an der Dreiländerecke.

Diamantene Hochzeit feierten Robert und Hermine Potetz. Emma Karner wurde 101 Jahre alt.

ST. MICHAEL: Karl Strauss feierte seinen 85. Geburtstag. Der gelernte Automechaniker und Landmaschinenhändler baute sein Unternehmen zu einem großen Autohaus aus. Er war auch in der Standesvertretung tätig.

Josef Matisovits, der Gründer des „Landtechnik-Museums“, feierte seinen 90. Geburtstag. Im Berufsleben war er ein erfolgreicher Landmaschinenhändler. Im Jahre 1994 gründete er dieses Museum mit einer ansehnlichen Traktorensammlung.

SCHMIEDRAIT: Seinen 75. Geburtstag feierte Franz Simon.

SCHÜTZEN am Gebirge: Katharina Jelleschitz starb im 88. Lebensjahr.

SIEGENDORF: Eduard Sorger starb im 79. Lebensjahr.

SIGET: Ernst Pathy hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

SPITZZICKEN: Franziska Radits ist im 94. Lebensjahr gestorben.

STADTSCHLAINING: Wilhelm Anderle ist im 81. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Ludwig Oswald feierte seinen 75. Geburtstag.

Anna Mayer feierte ihren 80. Geburtstag. Der Autobuschauffeur, Franz Murlasits („Spielmann Franzl“), ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

STEINBACH: Seinen 85. Geburtstag hat Rudolf Heißenberger gefeiert.

STEINBERG: Theresia Nestlang feierte ihren 80. Geburtstag.

STEINBRUNN: Agnes Mikulits ist im 89. Lebensjahr gestorben.

SULZ: Eduard Dujmovits feierte seinen 80. Geburtstag.

TOBAJ: Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr „120-Jahr Jubiläum“.

TRAUSDORF: Veronika Jagsich ist im 101. Lebensjahr gestorben.

UNTERFRAUENHAID: Anna Reiter feierte ihren 75. Geburtstag.

UNTERKOHLSTÄTTEN: Anton Gruber feierte seinen 90. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Stefan Krutzler ist im 84. Lebensjahr gestorben.

UNTERPETERSDORF: Stefan Haller ist im 74. Lebensjahr gestorben.

UNTERWART: Der Sattlermeister Ernst Szabo hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er war Bürgermeister von Unterwart und ist der Gründer des Heimathauses (Alsoöri Muzeum). Für seine Verdienste um die historische Volkskultur hatte er den „Kulturpreis des Landes Burgenland“ erhalten.

Die frühere Oberwarter Schuldirektorin, Theodora Lorenz, ist im 85. Lebensjahr unerwartet gestorben.

WALLENDORF: Die Familie Hafner hat einen Riesen Kürbis geerntet. Er wiegt 75 Kilogramm.

WEINGRABEN: Maria Zoncsich feierte ihren 85. Geburtstag zusammen mit der Goldenen Hochzeit mit dem früheren Volksschuldirektor Karl Zoncsich.

WEPPERSDORF: Maria Zerthofer ist im 99., Maria Adamiak im 101. Lebensjahr gestorben.

WIESEN: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Alexander und Barbara Nussbaumer.

WINDISCH MINIHOF: Erwin Meitz feierte seinen 80. Geburtstag.

Rosa Knausz feierte ihren 90. Geburtstag.

WOLFAU: Theresia Bischof ist im 92. Lebensjahr gestorben.

ZAGERSDORF: Justine Welkovits feierte ihren 80., Maria Mühlgassner ihren 90. Geburtstag.

ZILLINGTAL: Franz Toth ist im 83. Lebensjahr gestorben.

ZURNDORF: Leopoldine Weiss ist im 89. Lebensjahr gestorben.

„Die Nianzen“

Kuhwagen in New York



Michael Walits ist 1935 aus Tobaj ausgewandert. Wenige Wochen später kam sein Sohn Stefan zur Welt. Er wurde von seinen Eltern zurückgelassen und wuchs bei den Großeltern auf. Nach dem Krieg ist Stefan nach Amerika gefahren und hat dort seine Eltern und seine Schwester kennengelernt. Stefan (Steve) kam 1986 nach Tobaj und entdeckte dort den Kuhwagen, auf dem er als Kind gesessen ist. Sein Onkel, der Gastwirt Rudi Richter, hat diesen Wagen dann nach New York schicken lassen. Jetzt steht dieser Wagen im Garten von Steve in Yorktown Heights. Im September 2011 kam Steve wieder nach Hause und entdeckte im Auswanderermuseum das Bild, das ihn auf dem Kuhwagen in New York zeigt. Er und seine Schwester zeigen auf dieses Bild.

Allerheiligen



Mitten unter Gräbern von eingewanderten Burgenländern in Nazareth steht auch das Grab von Maria Steltzmann aus Moschendorf. Anlässlich von Allerheiligen bringen wir dieses Bild im Gedenken an die tausenden Burgenländer, die ausgewandert sind und nach einem arbeitsreichen Leben auf einem amerikanischen Friedhof ihre letzte Ruhe gefunden haben.

RUHE AUS VON DEINEN LEIDEN
LIEBES TREUES MUTTERHERZ
SCHMERZLICH WAR FÜR UNS DAS
SCHEIDEN
DOCH DU GINGST JA HIMMELWÄRTS
SEGNEST TÄGLICH NOCH DIE DEINEN
DIE DU HIER SO SEHR GELIEBT
BIS WIR FRÖHLICH UNS VEREINEN
DORT WO ES KEINE TRENNUNG GIBT

Weihnocht dahuam

Dieses Gedicht hat der 1913 geborene Volksschuldirektor Josef Berghofer aus Müllendorf geschrieben.

Weihnachtszeit, da Rauchwind waht,
mei Dörfal wiad hiaz stüll und stad.
Z'samgramt wiad, a Sautanz gholtn,
gschafti olli, d'Jungan, d'Oltn.

Heiligobnd, 's funglazt da Bam,
fia's Kinaherz da scheinsti Tram.
Kriagt Nussn, Zöltn, a Bocharai,
a Puppn, a Rosserl is dabei.

Heiligobnd, da Voda bet',
am Tisch dos Räucherpfandl steht.
An Weihbrunn sprengt die Muida aus,
Ruih liegt iwa Hof und Haus.

Heiligobnd, in da guitn Stubn
sitzn olli rundumadam.
Gobn gibt's fia d'Hausleit ollbanand,
an Towak, a Tiachl, Schui, a Gwand.

Weihnachtszeit, a scheini Zeit,
guit und friedli olli Leit.
Hoart wiad woach und wüld wiad frumm:
Da Herrgott geht inta d'Menschn um.

15 Wörter burgenländisch

aufreibn

Drohgebärde mit der Hand, die Hand rechtwinkelig abbiegen und scheinbar zum Schlag ansetzen, aber nicht wirklich hinschlagen

Grian

die freie Natur; "In die Grian gehn": am Ostermontag geht der Bauer auf den Acker und steckt dort den am Palmsonntag geweihten Palmzweig in die Erde

hinta Mittoo

um die Mittagszeit, unter Mittag

hoasari

belegte Stimme, besonders nach langem Schreien oder bei Verköhlung

Holpa

auch: Holban, abgeleitet von "Halbboden"; ein Nebenraum in der Scheune auf einer oder auf beiden Seiten; Lagerraum für Getreidegarben vor dem Dreschen, eventuell auch Lagerraum für das Stroh nachher

humari

hungrig

iabanacht

unausgeschlafen

Kuilecka

ein Schippl Haar, das eingedreht (eingeringelt) und schwer zu kämmen (kampln) ist; oder wenn ein Schippl Haare immer wegsteht; das schaut so aus, als hätte eine Kuh mit der Zunge dort geschleckt

Lettn

feuchte, lehmige Wiese; bringt nur schmutziges Heu; nach Regen sumpfiger Boden

Moristuan

Grenzstein an der Grundstücksgrenze

Reen

Backrohr

Schragl

hölzernes Gittergestell bei hohen Ladungen auf dem Wagen

Schwitz

Schweiß

Woasl

Waisenkind

Wuppa

dumpher Schlag, auch im Sinne von "Poscha": "Er hot an Wuppa", er ist "aundeppat"

Alter Spruch

„Der geht um wia as schlechte Göld“

sagt man über jemanden, den man oft auf der Straße trifft und meint, dass er sich nur so herumtreibt und nur wenig arbeitet

„Jede Kui woas, wanns gmui hot“

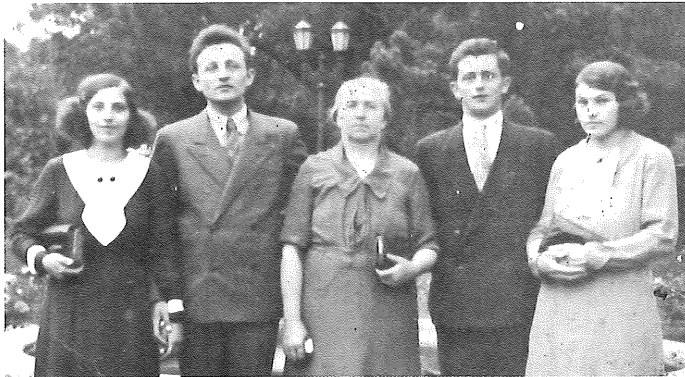
schimpft die Mutter oder Ehefrau den Be-trunkenen. Dieser antwortet meist drauf: „Ban Wosser woas is a!“

Auswandererschicksal

Gerersdorf

Jetzt ist zum ersten Mal Teresa Marth aus Argentinien ins Burgenland gekommen, von wo ihre Eltern und Großeltern ausgewandert sind. Im Hause ihres Cousins, Richard Dragosits in Güssing, hat sie nachstehendes über ihre Familie erzählt:

Mein Großvater, Matthias Marth (1888-1964), ist in Gerersdorf geboren und hat dort 1911 Theresia Jost geheiratet. Die Ehe war mit 6 Kindern gesegnet. Drei von ihnen sind daheim geblieben, von denen einer im Zweiten Weltkrieg gefallen ist. Gyula (Julius), Johann (1911) und Josef (1913, mein Vater) sind nach Amerika gezogen. Da die Auswanderung in die Vereinigten Staaten zu jener Zeit schwer möglich war, ist mein Großvater Matthias 1928 allein nach Argentinien gefahren. Dort hat er als Zimmermann gearbeitet. Seine Frau mit den 6 Kindern hat er in Gerersdorf zurückgelassen. Sie, meine Großmutter, ist dann 1934 mit dem Sohn Johann, der das Schneiderhandwerk erlernt hatte, nachgefahren. Die Großmutter hat in Argentinien in einer Fleischhauerei gearbeitet. Die übrigen Geschwister sind weiterhin bei den Großeltern in Gerersdorf geblieben.



Die Brüder Johann und Josef Marth mit ihren Ehefrauen und meiner Großmutter Teresa Marth, geborene Jost, 1936

Meine Eltern haben 1936 geheiratet und sind noch im selben Jahr ausgewandert. Meine Mutter war Theresia Dragosits. Sie ist 1915 in Rehgraben geboren. Ein Jahr nach ihrer Geburt (1916) war ihr Vater im Ersten Weltkrieg gefallen. Mit auf das Schiff mitgenommen haben meine Eltern auch ihre spätere Schwägerin (Frau von Johann). Sie war eine gebürtige Theresia Janisch aus Stegersbach.

Mein Vater (1913-1958) war ebenfalls Zimmermann und handwerklich sehr geschickt. In Argentinien hatte er es weit gebracht. Er ist bald Polier geworden und war dann später viele Jahre lang als Bautechniker tätig. Wenn er abends müde nach Hause kam, hat er noch Baupläne gezeichnet. Meine Mutter Theresia (1915-1991) hat ebenfalls, schon wie meine Großmutter, in einer Fleischhauerei gearbeitet. Später kam sie in eine große Fleischfabrik, wo zahlreiche Rinder geschlachtet und verarbeitet wurden. Auf großen Kühlschiffen wurde das Fleisch dann nach Europa gebracht.

Die Ehe meiner Großeltern ist nicht glücklich geblieben. Im Jahre 1938 ist meine Großmutter wieder nach Gerersdorf zurückgewandert und daheim geblieben. Großvater Matthias arbeitete weiter in Argentinien und ist 1964 gestorben.

Ich bin am 13. August 1955 geboren. Meinen Vater habe ich kaum gekannt. Er ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen, als ich erst drei Jahre alt war. Nur wenige Wochen später kam mein Bruder Josef zur Welt. Das war sehr schwer für meine Mutter, die schwer arbeiten musste. Sie hat mit mir burgenländischen Dialekt gesprochen und mich in einem deutschen Kinderheim untergebracht.



Mit mir als Baby die Taufpaten Josef und Maria Kern, eingewandert aus Neumarkt an der Raab,(innen) und meine Eltern (außen), 1955

Nach der Schule, wo ich dann nur mehr spanisch gesprochen habe, fand ich Arbeit in einem Elektrogeschäft. Bald lernte ich Omar Bozzo kennen, dessen Großvater aus Italien eingewandert war. Im Jahre 1977 haben wir geheiratet. Die Familie war glücklich mit den Kindern Noellia (1985), Julia (1987) und Manuel (1989). Aber die Ehe hat nicht gehalten. Statt einer Silbernen Hochzeit kam nach 25 Jahren, im Jahre 2002, die Scheidung.



Ich mit meiner Großmutter und meiner Tochter Julia, 1989

Ich begann mit kleinen Arbeiten und habe mich später auf Party-Service verlegt. Vor einem Jahr ist mein Cousin mütterlicherseits, Richard Dragosits mit seiner Frau Johanna, zu Besuch nach Argentinien gekommen. Wir verbrachten schöne Tage miteinander und mit anderen Burgenländern im Freundeskreis. Gerne habe ich ihre Einladung angenommen und bin im Juli 2011 nach Güssing gekommen.



Ich mit meinem Cousin Richard Dragosits in Güssing, 2011

Interessant und berührend war mein Besuch im Auswanderer-museum. Ich habe dort einige Erinnerungsstücke abgegeben, die ich aus Argentinien mitgebracht habe. Es ist meine feste Absicht, die Verbindung mit der Heimat meiner Eltern und auch die Kontakte mit den Burgenländern in Buenos Aires auszubauen.

Teresa Bozzo, geborene Marth, Argentinien



Gaas - 85. Geburtstag



Anna Mittl feierte im Kreise ihrer Familie und bei guter Gesundheit ihren 85. Geburtstag. Im Bild v.l.n.r.: Bürgermeister Walter Strobl, die beiden Söhne Stefan und Julian sowie Gemeinderat Walter Kraller.

Gaas - 70. Geburtstag



Stefan Garger feierte mit Verwandten und zahlreichen Freunden im Rahmen einer großen Feier seinen 70. Geburtstag. Stefan ist langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Im Bild: Stefan und seine Gattin Theresia.

Eberau - 85. Geburtstag



Der ehemalige Volksschuldirektor und Ehrenbürger der Marktgemeinde Eberau, Josef Polzer, feierte im Kreise seiner Familie seinen 85. Geburtstag. Im Bild v.l.n.r.: Frieda Faustner, Josef Polzer, Pfarrer Mag. Karl Schlögl, Gemeinderat Werner Strobl und Bürgermeister Walter Strobl.

Stegersbach - 6 Schwestern



Anlässlich zweier Geburtstage kamen die 6 Schwestern, die in Kohfidisch miteinander aufgewachsen sind, im Burgenland zusammen (v.l.): Angela (Kohfidisch), Helga (New York), Gertrud (New York), Paula (70. Geburtstag, Oberwart), Hedwig (80. Geburtstag, Stegersbach), Maria (New York).

Wiener Neudorf - 85. Geburtstag



Ihren 85. Geburtstag hat Maria Kling gefeiert. Als treues Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft hat sie auch heuer wieder mit Freunden unser Picnic besucht. Im Bild v.l.n.r.: Dr. Kurt Janitschek, Dr. Walter Dujmovits, Maria und Johann Kling.

Eberau - 75. Geburtstag



Tischlermeister Rudolf Dömötör (3.v.l.) feierte seinen 75. Geburtstag. Er führte ein großes Unternehmen in Eberau und war auch in vielen Funktionen in der burgenländischen Wirtschaft tätig. Im Bild mit seinen Kindern (v.l.n.r.): Kathrin, Sissy, Martina und Rudolf.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Albert Reiner, verdienstvoller Mitarbeiter in New York, erhielt vom Präsidenten Toni Lantos die Bronzene Ehrennadel der Burgenländischen Gemeinschaft.

Bei der Generalversammlung wurde Julius Gmoser zum neuen Präsidenten gewählt, zu Vizepräsidenten Joe Baumann und der frühere Landeshauptmann Johann Wagner.

Vor 40 Jahren

Frau Anna Hock, geborene Hadl, eingewandert aus Rauchwart, betreut als neue Gebietsreferentin die Burgenländer in Indiana, Ohio und Missouri.

Die Festlichkeiten anlässlich von „50 Jahre Burgenland“ fanden ihren Höhepunkt in einem eindrucksvollen Festzug in Eisenstadt. Den Abschluss dieses Zuges bildete eine Abordnung der Burgenländischen Gemeinschaft mit einer großen Weltkugel, die von einem rot-goldenen Band umwunden war. Junge Burschen trugen die Fahnen jener 24 Staaten in der Welt, in denen Burgenländer leben.

Vor 30 Jahren

John Wenzel ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Seine Vater gleichen Namens gilt als der Begründer der großen Burgenländer-Kolonie in Chicago.

Mit großem Erfolg wurde die „Chicago-Woche“ im Burgenland durchgeführt. Veranstaltungsorte waren Bernstein, Grodnau und Markt Allhau, wo auch das Picnic stattgefunden hat.

Vor 20 Jahren

Anlässlich von „70 Jahre Burgenland“ besuchte eine Delegation der Landesregierung die Burgenländer in Amerika. Auf dem Weg dorthin gab es einen Zwischenstopp in Zürich, wo die Delegation von Mitgliedern der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz begrüßt wurde.

Bei den Landtagswahlen wurde die politische Spitze unseres Landes neu gewählt. Neuer Landeshauptmann ist Karl Stix, neuer Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax.

Vor 10 Jahren

In Connecticut feierte Julius Baumann, der aus Poppendorf eingewandert war, seinen 92. Geburtstag.

Zum Auslandsösterreicher-Treffen in Eisenstadt sind 411 Landsleute aus 24 Ländern gekommen.

Kurz gesagt

Im Jahre 1888 wurde die Eisenbahnlinie Steinamanger-Pinkafeld eröffnet, 1925 wurde der Anschluss bis Friedberg weitergeführt. Nun wird der Eisenbahnverkehr auf dieser Bahnlinie wegen mangelnder Auslastung eingestellt.

In Bildein wurde in Erinnerung an eine bewegte Geschichte der „Grenz-Erfahrungs-Weg“ eröffnet. Er ist 5 Kilometer lang und gibt einen Einblick in die Geschichte dieser Grenze mit Informationen über den früheren Eisernen Vorhang.

Bereits zum 18. Mal wurde das „Gyaki-Benedek-Fußballturnier“ für Jugendmannschaften in Oberwart durchgeführt. Gewonnen hat Rapid Wien, gefolgt von Austria Wien. Karl Gyaki spielte in den 50er Jahren Fußball beim SK-Oberwart. Er ist Gründer und Förderer dieses Turniers und war wieder aus diesem Anlass von Toronto nach Oberwart gekommen.

Auswandererbriefe

19. Fortsetzung

Diesen Brief hat Mary Pendl, die aus Großpetersdorf nach Chicago ausgewandert war, am 3. März 1920 an Julie Haromy geschrieben. Mary Pendl war die beste Freundin von Pauline, die Monate vorher in Chicago gestorben war. Von diesem Tod berichtet sie nach Hause in einem sehr langen Brief, von dem wir nun den vierten Teil bringen.

Liebe Juli ihr man hat ihr noch nicht einmal einen grabstein gesetzt, also werde ich ihr sobald es warm wird einen setzen lassen, mit ihren bilt darin, das kostet fieleicht 90-100 D. letztes jahr im mai habe ich ihr das grab aufixen lasen, den es war ganz eingefalen. nur lehm ist drauf so habe ich schwarze Erde auffüren lasen und da habe ich 2 D bezalen müssen und dan haben meine mutter für 4 D blumen gekauft und haben das grab geschmückt, den hir müssen wir für jete gleinichkeit bezalen, ich wil ihr grab nich verlasen sen.

Hir hat man alerheiligen den 30. mai, aber hir heist gräber schmückungstag. Paulines grab war eines von den schönsten, sie war nicht verlasen im leben wie im tod, tröste deine mutter, sie hat so schwer auf den Frieden gewartet die arme um zu hören, ob ihr bruder josef komen wird und hat es aber nicht mer erleben können den das war ihre gröste sorge um die armen brüder, wie oft hat sie gesagt das sie nach Hause fährt, aber zu ihren unglück ist ihr dieser man über den weg gekommen, und er hat sie verfür, sonst were sie in die heimat.

Es hat nicht solen sein, sie hat sich schon seidentücher gekauft, für den tisch was sie euch bringen wollte, manches hat sie zusamengelegt und euch schiken wolen, andere haben es und machen sich schön damit. Der Juli ihr man komt von ungar, aber ganz von unten, er hat ein gutes deutsch geschbrochen und war sonst ein netter man. Werde euch ein bilt schicken, wo sie und ihr man drauf ist.

Meine kusine die die gleider hat, komt von fibisch Bomber. der Pauline ihr man ist zu der kusine ihr kind gevater und da ist es kein wunder das sie derer alses geben hat. ihr ganze häkelei und hatarbeit hat sie mir ferschbrochen und wie es dazu kam, hat er ales schon fortgehabt. ich habe genug von diesen zeich.

liebe Julie tröstet euch mit den getangen, das es nicht zum entern was Got getan, ist wol getan und wer weis was euch ale noch beforstet, aber traurig ist es schon den es war so schwer für mich, wie es gekomen ist den ich habe ales mitangesen und ihr habt es nur gehört, so könt ihr noch immer denken es ist nicht war da sie doch so weid fort war von eudh aber ich mus es jetzt schon glauben, den zu mir komt sie jetzt mehr nicht, aber ihr könt fieleicht noch denken das sie fileicht noch lebt, den für euch war sie doch schon 7 jahre tot. d.h. das sie nicht schprechen und nicht sehen konte, nicht so wie bei mir wo sie 1x2x3x die woche bei mir war, also nochmals liebe Julie tröstet euch, der liebe Gott wird ihr beichten, nun habe ich soe zimlich ales geschrieben und wen du wider edwas wisen wilt und ich dir dinen kan so schreibe mir, ich due es vom herzen gern.

Gruß und verbleibe eure Freundin

Mary Pendl



Ungarisches Sprichwort

„Ahány ház annyi szokás“

„Soviele Häuser, soviele Bräuche“.

Erklärt die Unterschiedlichkeit von Familien und anderen Gemeinschaften.



Sterbefälle

Coplay:

Gisela Simitz, geborene Schanta, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Rábfüzes) ausgewandert.

Northampton:

Im Alter von 88 Jahren ist Stefan Bendekovits gestorben. Er ist in Northampton geboren, aber in St. Kathrein im Burgenland aufgewachsen.

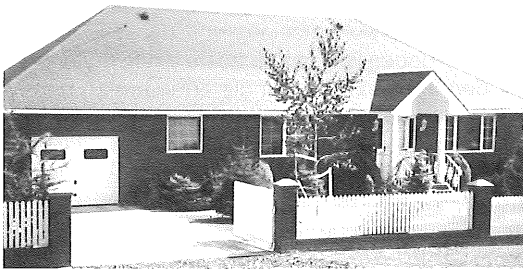
New Jersey:

Frank Schrey ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er ist in Rudersdorf geboren.

Conshohocken (Pa):

Anna Schatz, geborene Reichardt, ist im Alter von 102 Jahren gestorben. Sie ist in Güssing geboren und 1936 in die USA ausgewandert.

Haus zu verkaufen



Einfamilienhaus im Südburgenland

Baujahr: 1987

Baustil: amerikanisch

Material: Holz und Rigips

Fassade: Ziegel aus Holland

Verbaufäche: 170 m²

Nutzfläche: 120 m²

Keller: 100 m²

Gesamtfläche: 2.006 m²

Sonderheit: insgesamt 18 m Einbauschränke
Vorraum, Ess- und Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer, Bad/WC, Arbeitszimmer, Speisekammer, Garage für 1 Auto. Der Keller hat die Größe vom Haus ohne Zwischenwände.

Gästezimmer mit Dusche/WC, Kamin (jetzt elektrisch - kann aber zum Holzbrennen gewechselt werden), Balkon vorm Esszimmer, Terrasse vorm Gästezimmer. Fußböden: Holz und Platten mit Spannteppich. Zentralheizung und Wasser elektrisch. Schöne Aussicht, ruhige Lage, alle Schulen vorhanden.

Stefan Wagner, Untere Bergen 448,
7552 Litzelsdorf, Tel: 03358 / 2938

Oberschützen - Hianzenverein:

„Hiaz is Advent“: **26. November 2011**
mit Präsentation des
nächsten **Hianzen-**
kalenders 2012

„Zan Feierbmd“: **2. Dezember 2011**
Oberschützen

Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark:
Weihnachtsfeier: **14. Dezember 2011**
Graz

VOLKSLIED

Aba herzig schöns Schatzal

aus: „Ein burgenländisches Volksliedbuch“,
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk



- 2) Ába herzigs schöns Schatzal,
du Himmelschlüssal,
und bei dir mecht i schlãfn
bei da Nãcht a bissal.
- 3) I hãb dá's scho gsãgt
und i sãg da's neama,
und i schreib da a Briafal,
i mãg di neama.
- 4) Daß i di goa net mãg,
hãb i net gsãgt,
und koan rechtn Kurasch
hãb i a no nia ghãbt.
- 5) Mei Herzal is treu,
's is a Schlissal dabei,
und a oanziga Bua
hat des Schlissal dazua.

Lieber Besuch



Die Ehepaare Vrbatovic (Australien) und Jarosch (USA) kommen jedes Jahr ins Burgenland, um ihre Verwandten in Moschendorf und Gaas und die Burgenländische Gemeinschaft zu besuchen. Im Bild zu sehen sind die Geschwister Hermine Jarosch (links) und Rosa Vrbatovic (rechts), dahinter (v.l.n.r.) Frank Jarosch, Walter Dujmovits und Ivan Vrbatovic.

Neue Bücher:

Hianzenverein: „**Hianzenkalender 2012**“

Seit dem Jahre 1999 gibt der Hianzenverein jährlich den überaus beliebten Hianzenkalender heraus. Er ist im Stile der früheren Hauskalender geschrieben. Besonders beliebt sind die Geschichten und Gedichte in hianzischer Mundart. Das Buch hat viele Fotos und kostet Euro 10,-.

ERINNERUNGEN



Mit dem Großvater beim Kühe halten, Gerersdorf 1937 Foto: Dujmovits



Heumahd, Eberau 1946 Foto: Temmel



Erdäpfel ausnehmen, Unterwart 1961 Foto: Szabo



Hochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Rindersteaks Allentown -Gini“

Zutaten:

- 800 g Rindslungenbraten im Ganzen
- 70 g Butter
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 4 Wacholderbeeren
- 2 Lorbeerblätter
- 1 große rote Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- ca. 1/4 l Bratensaft oder kräftige Rindsuppe
- 1/8 l Schlagobers
- 1/8 l trockener Rotwein
- 40 g Butter
- 1 Teelöffel Senf

Vorbereitung:

Das Fleisch in 8 gleiche Stücke schneiden, Zwiebel schälen und fein hacken. Knoblauch zerdrücken, Lorbeer und Wacholder fein zerstampfen und Pfeffer dazugeben.

Zubereitung:

Das Fleisch (geschnittene Steaks) mit Senf und der Gewürzmischung gut einreiben. 70 g Butter gut erhitzen und darin die Steaks auf jeder Seite ca. 1 1/2 Minuten braten. Die Pfanne vom Herd nehmen, Rosmarin dazugeben, abdecken und warm halten. 40 g Butter in der Pfanne erhitzen, darin Zwiebel goldgelb rösten, mit Rotwein ablöschen und etwas einkochen lassen. Danach Knoblauch beifügen und mit Bratensaft oder Suppe aufgießen. Gut durchkochen lassen, vom Herd nehmen und Schlagobers einrühren. In die fertige Sauce die Steaks einlegen, leicht erhitzen (aber nicht kochen) und ziehen lassen. Dazu serviert man Salzkartoffeln und grünen Salat.

*Allen unseren Lesern wünscht der
Vorstand der Burgenländischen Ge-
meinschaft frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr*

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

Mitglieder im Inland

Für Mitglieder im Inland beträgt der Beitrag im Jahr
EUR 13.-.

Alle, die den Mitgliedsbeitrag für dieses Jahr noch nicht entrichtet haben, bitten wir um Einzahlung mit beiliegendem Zahlschein. Danke im Voraus.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

HEIMATCHRONIK MARKT ALLHAU - BUCHSCHACHEN

Liebe Landsleute im Ausland!

Anfang 2011 wurde die **Heimatchronik Markt Allhau-Buchschachen „Im Wandel der Zeit“** nach einer Schaffensphase von vier Jahren fertiggestellt und präsentiert. Das Werk bildet einen interessanten Streifzug durch die Jahrhunderte. Die Geschichte des Ortes, das kulturelle Leben, aber auch Lebenserinnerungen wurden gesammelt und stehen somit erstmals als umfangreiche Chronik zur Verfügung. Es handelt sich um eine kurzweilige Lektüre, welche 788 Seiten umfasst. Das Exemplar kostet USD 108,- inklusive Porto und ist bestellbar unter folgender Email-Adresse: roswitha.starosta@live.at (bei Rückfragen Tel. 0043/664/75018472).

Wir bitten um genaue Angabe der Adresse und um Vorausüberweisung auf folgendes Konto:

Konto Nr. 1-01.710.417

BLZ 33125

Es handelt sich hierbei um ein US\$-Konto.

IBAN: AT37 33125 00101 710417

BIC: RLBBAT2E125

Der Versand nimmt ca. 14 Tage in Anspruch.

INHALTSVERZEICHNIS



- 3 Inhaltsverzeichnis
- 5 Vorwort
- 17 Natur- und Siedlungsraum der Marktgemeinde Markt Allhau
- 27 Geschichte von Markt Allhau und Buchschachen
 - 27 Steinzeit - Römerzeit - Mittelalter
 - 46 Markt Allhau und Buchschachen im Mittelalter
 - 78 Geschichte von Markt Allhau und Buchschachen im 16. und 17. Jahrhundert
 - 93 Markt Allhau und Buchschachen vom Ende des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts
 - 119 Markt Allhau und Buchschachen ab der Revolution von 1848 bis zur Entstehung des Burgenlandes 1921
 - 144 Vom Anschluss des Burgenlandes an Österreich bis zur Gegenwart
 - 169 Zur Geschichte der so genannten „Zigeuner“ in Markt Allhau und Buchschachen
 - 195 Steirischer Nachbar
 - 204 Markt Allhau und Buchschachen im Kartenbild
- 217 Markt Allhau – eine Gemeinde stellt sich vor
 - 217 Markt Allhau von 1922 bis 1970
 - 225 Buchschachen von 1924 bis 1970
 - 229 Markt Allhau von der Gemeindegemeinschaft mit Buchschachen im Jahr 1971 bis zur Gegenwart
- 245 Persönlichkeiten
 - 263 Buchschachen und das Projekt Dorferneuerung
- 268 Kirchlich-religiöses Leben in der Marktgemeinde
 - 268 Römisch-katholische Filialkirche Markt Allhau
 - 299 Entwicklung der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Markt Allhau
- 343 Wirtschaft und Gesellschaft
 - 343 Bevölkerung und sozioökonomischer Wandel in Markt Allhau und Buchschachen
 - 349 Auswanderungen
 - 356 Landwirtschaft
 - 363 Alles Handwerk und Gewerbe
 - 386 Wirtschaftsbetriebe in der Marktgemeinde
- 476 Schul- und Bildungswesen
 - 476 Kindergarten Markt Allhau
 - 478 Volksschule Markt Allhau
 - 487 Hauptschule Markt Allhau
 - 498 Kindergarten Buchschachen
 - 500 Entwicklung des Schulwesens in Buchschachen
- 511 Ethnographie – Volkskunde
 - 511 Kleidung und Tracht
 - 517 Hausrat
 - 530 Jahres- und Lebensbrauchtum
 - 543 Sagen und Erzählungen
 - 546 Landwirtschaftliche Geäße
 - 562 Bäuerliche Bautätigkeit am Beispiel Markt Allhau und Buchschachen
 - 598 Allhau-Buchschachener Dialekt
 - 603 Haus- und Flurnamen in Markt Allhau und Buchschachen

Josef (Joe) Urbauer

Josef Urbauer wurde am 20. August 1907 als zweites Kind von Johann und Maria (geb. Brunner) Urbauer in Markt Allhau Nr. 305 geboren. Bereits mit 16 Jahren verließ er seine Heimat und fuhr mit dem Schiff von Bremen nach New York, wo er am 2. Juli 1923 immigrierte. Sein Ziel war Hamilton, um dort Farmer zu werden. Diese Tätigkeit konnte ihn nicht ganz ausfüllen und so zog er weiter nach Chicago, in die Nähe des aus Markt Allhau Nr. 2 ausgewanderten Josef Uidl. Hier eröffnete Josef Urbauer einen Bäckerladen und hatte damit großen Erfolg. Er war verheiratet und hatte vier Kinder, die bereits alle verstorben sind. Er besuchte in den Nachkriegsjahren immer wieder seinen Heimatort und „logierte“ im Gasthof von Samuel Hagenauer. Wenn vor dem Gasthof die amerikanische Flagge neben der österreichischen wehte, wusste man, dass der „Urbauer“ zu Besuch ist und jeder, der hineinging, durfte Gast sein. Er verteilte bei seinen Besuchen Kleider und Schuhe an die Bevölkerung.

Walter Dujmovits - Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft - nannte Josef Urbauer die „Seele und das Herz“ der Burgenländischen Gemeinschaft, der in Chicago den „Haufen Burgenländer“ zusammenhält.

Josef Urbauer verstarb, hoch angesehen und verehrt, am 3. April 1988 in Chicago.



Juli 1980 im Gasthof Hagenauer:
stehend von Mitte nach rechts:
Bürgermeister Erich Gall,
Frau Urbauer, Walter Dujmovits,
sitzend Josef Urbauer

Quellen und Literaturverzeichnis:

Walter Dujmovits, „Die Amerikawanderung der Burgenländer“, Stegersbach 1975
Katalog zur Landesausstellung: „...nach Amerika“, Eisenstadt 1992

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: „Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, 7540 Güssing, Hauptplatz 7, Telefon 03322 / 42598, Fax 42133. E-Mail: bg@burgenlaender.com Homepage: www.burgenlaender.com/BG, Bank: Raika (BLZ 33027) Kto.-Nr. 505. Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Walter Dujmovits. Hersteller: FARBDRUCK MOSER, 7532 Litzelsdorf, Markt 48, Tel. 0660-4009434

Printed in Austria